

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 18 (1913-1914)
Heft: 9

Artikel: Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorsteher Guckelberger, Wabern bei Bern. I. Votant: Pfarrer Dr. Nager, Schulinspektor, Attinghausen.

- b) Berichterstattung über: Was lässt sich tun, um der Zunahme anormaler Kinder zu steuern? Referent: Dr. med. Good, Münsingen.

Schweizerische Landesaussstellung in Bern 1914.

Zum Lehrertag 22./23. Juni.

Nun komm herbei, du Schweizervolk aus allen Gauen,
Die Bundesstadt, sie öffnet ihre Tore weit,
Im Licht der Berge tront sie stromumschlungen,
Als eine Feste aus glorreicher Zeit.

Doch nicht zu Streit und blut'gem Waffengange
Ergeht ihr Ruf hinaus ins weite Land:
Ein *Werk des Friedens* schuf in ihren Grenzen
Der Geist der Eintracht, kräft'ge Schweizerhand.

Du Lehrervolk, hast Säemannsarbeit stets zu leisten,
So tritt in Andacht hier vor reife Saat!
Aus Worten sieh' die Werke aufgegangen,
Aus kühnem Wollen grosse, reiche Tat.

Du strebst in des Berufes ernstem Ringen,
Dass Harmonie ins Menschendasein dringt —
Hier ist es, wo die Harmonie der Farb' und Formen
In lichten Bauten voll zusammenklingt.

Ihr Lehrer seid die Suchenden auf Erden,
Der andern Fortschritt stählt auch eure Kraft:
Verheissend künden Schrift und Bücherbände
Wie die Kultur sich siegreich Wege schafft.

Und Eisenräder seht ihr leichten Schwungs sich regen,
Der Mensch erhebt sich in die Lüfte hoch.
Da muss der Pessimist und Zweifler lernen,
Und tief es fassen: „Sie bewegt sich doch!“

Viel unsichtbare Ströme wirken Leben
Und helles Licht, zerteilend jede Nacht —
Gleich wie der Geist den toten Stoff durchdringet —
Hier fühlst du, wie er lebendig macht.

Drum komm herbei, du Lehrervolk aus allen Gauen,
Die Bundesstadt, sie grüsst dich, festbereit.
Trag heim zum Herde der Begeisterung Funken
Und Lust zu neuer Säemanns Tätigkeit.

W.